

# „SCHÖPFUNG BEWAHREN KONKRET“

Kirchlicher Verein zur Förderung umweltfreundlicher Projekte e.V.  
www.schoepfung-bewahren-konkret.de



## Eine kurze Bilanz der Vereinsarbeit in den letzten Jahren

*Schöpfung bewahren konkret. Kirchlicher Verein zur Förderung umweltfreundlicher Projekte* – so lautet der volle Name des Vereins. Welche konkreten Projekte hat der Verein selber durchgeführt oder in den letzten Jahren gefördert?

### Das „bayerische, evangelische“ Windrad in Thüringen

Am 1. Dezember 2000 ging sie ans Netz, die Windkraftanlage bei Eisenach. Nach einer z.T. dramatisch verlaufenen Standortsuche in Bayern konnten wir eine Anlage in einem Windpark im thüringischen Neukirchen nahe der Wartburg kaufen. Betreiber ist die Kirchenwind GmbH, der Verein ist der einzige Gesellschafter. Bei der Anlage handelt es sich um eine NORDEX N 62 mit



fast 14 Metern Mastumfang am Sockel, einer Nabenhöhe von 69 Meter und einer Flügellänge von 31 Metern. Die installierte Leistung (die nur theoretisch mögliche maximale Energieabgabe) liegt bei 1,3 Megawatt.

Jährlich erzielen wir in guten Jahren einen Ertrag von 1,5 Millionen Kilowattstunden. Das entspricht dem Jahresstrombedarf von rund 340 Haushaltungen. Sie erspart damit der Umwelt pro Jahr über 1200 Tonnen Kohlendioxid.

Der Kaufpreis von 1,25 Mio Euro wurde zu einem guten Teil durch Spenden (370.000 €) und private zinslose Darlehen (241.000 €) aufgebracht, der Rest über Bankdarlehen finanziert. Ende 2015 werden wir unser Darlehen bei der Sparkasse getilgt haben, dann können wir die nächsten drei Jahre verstärkt die privaten Darlehen zurückzahlen. Der Reinertrag der Anlage dient der Umweltberatung. Diakon Hans Köhler ist mit

einem Teilauftrag direkt bei der Kirchenwind GmbH angestellt.

Im Jahr 2000 hätte sich niemand träumen lassen, dass es 15 Jahre später in Deutschland eine Energiewende hin zu erneuerbaren Energien gibt. Die Pioniere von damals, die sich durch keine Schwierigkeit haben abschrecken lassen, haben dafür den Boden bereitet. Und zahlreiche großzügige Spender und private Darlehensgeber haben mitgeholfen.

### Der Grüne Gockel

Vom finanziellen und personellen Aufwand betrachtet, ist die Unterstützung des Umweltmanagement-Systems *Grüner Gockel* die Nummer eins unseres Engagements. Schon lange, bevor die Landeskirche im Jahr 2009 die *Arbeitsstelle Energiecheck und Umweltmanagement* eingerichtet hat, war der Verein in diesem Bereich tätig. Diese Aktivität ist eng verknüpft mit dem Namen Siegfried Fuchs (anfangs auch noch mit Hans Köhler). Als Angestellter des Vereins hat er wesentlich beim Aufbau des Umweltmanagement mitgewirkt: Bei der Ausbildung und Schulung der Auditoren und Revisoren, bei der Begleitung großer Einrichtungen wie dem Centrum Mission EineWelt in Neundettelsau und dem Geistlichen Zentrum Schwanberg, und bei vielen kleineren Anlässen, für die Gemeinden ihn engagierten.

In den Jahren 2008 bis 2014 hat der Verein für diesen Arbeitszweig insgesamt 158.440 Euro aufgewendet. 44 Prozent dieser Summen refinanzierten sich durch Erstattungen der Landeskirche oder anderer Auftraggeber; die stolze Summe von 79.944 Euro hat der Verein aus Eigenmitteln aufgebracht. Er ist damit ein nicht unerhebliches Risiko eingegangen, denn er verfügt außer bei den Mitgliedsbeiträgen über keine wirklich gesicherten Einnahmen. Bisher ist aber dank großzügiger Spenden und dem Umweltbonus der Kirchenwindmühlen alles gut gegangen.



### Das Mehlbeerenprojekt

In der Nördlichen Fränkischen Alb gibt es eine endemische, also weltweit nur dort vorkommende Baumart, die Hersbrucker und die Fränkische Mehlbeere. Ihr Bestand ist in den letzten 50 Jahren um 90 Prozent gesunken. Hier setzte das Projekt für Artenschutz und Biotopverbund „*Ein jeder Baum nach seiner Art*“ ein.

Gefördert durch den Bayerischen Naturschutzfonds und geleitet durch die Biologin Barbara Füchtbauer, erfolgte der Start im Mai 2001.

Das Projekt vereinte Waldbesitzer, politische und Kirchengemeinden, Konfirmanden und Jugendgruppen, Schulklassen und ört-



liche Vereine in dem Bestreben, diese einzigartigen Baumarten vor dem Untergang zu bewahren. Für den größten Teil der Wuchsorte (auf rund 160 Waldstücken) endemischer Mehlbeeren-Arten wurden Pflegemaßnahmen entwickelt und durchgeführt. Umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit (Wanderausstellung, Mehlbeeren-Film, Exkursionen, Naturaktionen mit Konfirmandengruppen und Schulklassen, Presseartikel) machte die vorher völlig unbekannt Mehlbeeren-Arten zu einer bekannten und geliebten Baumart.

Nach Beendigung der Förderung im Dezember 2005 muss der Verein das Projekt jetzt mit eigenen Kräften weiterführen. Er ist Waldbesitzer geworden und hat damit eine dauerhafte Verantwortung übernommen. Barbara Füchtbauer steht mit ihrem Knowhow weiterhin zur Verfügung.

Der biblische Auftrag aus 1. Mose 2,15, die Erde zu bebauen und zu bewahren, wird im Mehlbeerenprojekt besonders sinnfällig und erlebbar.

## Geförderte Projekte

Neben diesem großen Projekt hat der Verein mit kleineren Beträgen eine Reihe von Maßnahmen in den Bereichen Natur- und Artenschutz, Klimaschutz und Umweltbildung unterstützt:



Biotopverbund mit Kirchgrund: Die Kreisgruppe Hof des Bundes Naturschutz und das Evangelische Dekanat Naila engagierten sich gegen den Artenschwund im östlichen Frankenwald.

**HAYDN – SPASS** - Eine Aufführung des Oratoriums „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn vom Vokal-Ensemble München e.V. für Kinder, verbunden mit einer Kunstaktion.



Multivisionsprojekt für Schülerinnen und Schüler in München „Fair Future- Der Ökologische Fußabdruck“.



*Aktion Berghexe* zum Schutz der gleichnamigen Schmetterlingsart und „200 Hände für den Berg“, Entbuschungstag auf dem Hesselberg - organisiert vom Landschaftspflegeverband Mittelfranken.



Initiative Artenschutz im Steigerwald: Ein Sekundärhabitat für die Fledermaus und Nisthilfen für Mauersegler.



Die evangelische Kirchengemeinde Bad Neustadt an der Saale schloss die Heizung in der Christuskirche an ein Fernwärmenetz an, das mit Biomasse (Hackenschnitzel aus der Region) betrieben wird.



Die Bergwaldaktion des Evangelischen Jugend Regensburg findet alljährlich statt - der Verein deckt das jeweilige Defizit.



Umweltbildung im evangelischen Kindergarten Regenbogen in Nürnberg - Gebersdorf.



*Neue Heimat für die Dohlen*: Nistkästen auf dem Kirchturm in Thierstein, Dekanat Selb, für den Vogel des Jahres 2012.



Im Projekt Moneytalk bekommen einkommensschwache motivierte Haushalte eine individuelle Energieberatung und sinnvolle Energiesparartikel.



Der ADFC München kaufte ein Lastenrad, welches in München kostenlos ausgeliehen werden kann. „Daniel - Dein Lastenrad für München“ verfügt über eine eigene Webseite zum Ausleihen und wechselnde Stationen in allen Stadtteilen.



## Die Bayerische Evangelische Umweltstiftung

Im Jahr 2005 wurde die Bayerische Evangelische Umweltstiftung als nicht rechtsfähige Stiftung des Vereins *Schöpfung bewahren konkret* errichtet. Seither hat sie ein Kapital von ca. 120.000 Euro aufgebaut. Zweck der Stiftung ist es, das Bewusstsein für die Bewahrung der Schöpfung in der Kirche zu stärken und die Umweltschwerarbeit der ELKB zu fördern und zu unterstützen.

- Zuwendungen können z.B. erhalten
- Maßnahmen der ökologischen Bildung
  - Angebote der kirchliche Umweltberatung
  - Maßnahmen des Arten- und Biotop-schutzes
  - ein Einsatz erneuerbarer Energien

## Wozu ein Verein und eine Stiftung für die Umwelt?

Was heißt Lebensqualität? Nicht noch mehr konsumieren, noch schneller fahren, billiger

## Umweltpreis der Bayerischen Evangelischen Umweltstiftung

Die Bayerische Evangelische Umweltstiftung lobt einen Umweltpreis aus. Maximal können dafür 1000 Euro ausgeschüttet werden.

Mögliche Empfänger sind Umweltinitiativen / -aktivitäten innerhalb Bayerns von Privatpersonen, Vereinen und Verbänden, Kindertagesstätten / Schulen und Kirchengemeinden / kirchlichen Einrichtungen.

Der Preis wird von Fall zu Fall, also nicht regelmäßig zu einer bestimmten Frist verliehen.

Die Preisträger sollen ein über das übliche Maß hinausgehendes Engagement in den Bereichen Nachhaltiger Lebensstil, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Arten- und Klimaschutz aufweisen können.

Vorschläge zu möglichen Preisträgern können machen

- die Kirchliche Umweltkonferenz
- der Beauftragte für Umwelt- und Klimaverantwortung der ELKB
- die Mitglieder des Vereinsvorstands

Die Entscheidung über Preisträger trifft der Vorstand des Vereins *Schöpfung bewahren konkret*.

essen, mehr Bequemlichkeit genießen. Immer mehr Menschen fühlen es: Lebensqualität bedeutet im Einklang mit der Natur leben, ihre Schönheit genießen, nicht mehr von Sorge erfüllt sein um die Luft, das Wasser, die Lebensmittel. Lebensqualität heißt, darauf vertrauen können, dass auch noch unsere Kinder und Enkel stabile natürliche Lebensgrundlagen auf der Erde vorfinden.

Die Evangelische Kirche in Bayern hat dieses Thema als eine Sache des Glaubens an Gott den Schöpfer zu verstehen gelernt und den Arbeitsbereich Umwelt- und Klimaverantwortung immer weiter ausgebaut.

Wir halten es aber für geboten, für Nachhaltigkeit auch beim christlichen Umweltengagement zu sorgen und es ein Stück weit von amtlichen kirchlichen Strukturen und dem Kirchensteueraufkommen unabhängig zu machen.

Gerhard Monninger  
Erster Vorsitzender